

Arhney-Gebrauch.

Allerhand Geschwulst zu vertreiben.

Nim Gersten-Mehl so viel nöthig/ thue geschnittene Feigen dazu / vermische es mit Honig-Wasser zu einem Brey. Dioscorides.

Vor verrenckte Glieder.

Nim Gersten-Mehl/ Essig und Butter/wärme es miteinander auff / und schlage es als einen Brey über das verrenckte Glied. Ravelingius.

Vor Haupt-wehe/so aus Hitze entsteht.

Nim Gersten-Mehl/ so viel nöthig/rohete klein geriebene Rosen/ i. Hand voll/thue es zusammen in einen Beutel/besprenge es ein wenig mit Essig / und binde es vor die Stirne.

Vor scharffe Flüsse so auff die Augen fallen.

Nim das Wasser / so im Majo von grünen Gersten-Blättern destilliret/ und nege die Augen oftmals damit. J. Schröderus.

CAP. V.

Hirsen/Milium.

Hirsen.

Gestalt.

ieses Gewächse schieffet mit knöpffigen Halmen und Blättern auff / gleich wie ander Schilff / die Gipffeln aber der Stiele sind mit einer ausgespreiteten und niederwärts gebognen Ahre / so mit der Schilff-Blüte einiger massen übereinkommen/beladen / woran kleiner harter Saame sich befindet. Die färsige Wur-
kel sincket tieff in die Erde.

Ort.
Zeit.
Natur
und Ei-
genschaft.

Hirsen wächst gerne auff sandigen/aber feuchten Grunde.
Im August-Monat blühet der Hirse/und wird folgendes zeitig.
Hirsen ist kühl im ersten / und trucken im dritten Grad / hat eine stopffende Kraft.
Galenus.

Arhney-Gebrauch.

Vor Bauch-wehe.

Nim Hirsen/so viel nöthig/mache es in einer Pfannen heiß / thue es in einem Beutel/und legs auff den Bauch. Dioscorides.

Schwitzen zu machen.

Nim das Decoctum von Hirsen/so mit Wasser gesotten/und lasset davon einen guten Trunct nehmen.

CAP VI.

Habern/Avena.

Habern.

Gestalt.

er Habern ist an Halmen und Blättern dem Weizen einiger massen ähnlich : auff dem Gipffel aber trägt der Halme eine weit ausgebreitete Ahre / so länglich und spikigen Saamen bringet/die Wurkel ist färscht.

Der

Der Haber wird auff Bau-Lande gesäet / und hat gerne einen feuchten wässerichten Ort.
Grund.

Der Haber wird im August-Monat eingeerntet.

Sein Gebrauch ist gering in der Arken / gleichwol wird von einigen Scribenten davor gehalten / daß der Haber in einer Pfanne geröstet / und auff den Bauch gelegt / das Bauchwehe vertreiben solle. J. Schröderus.

Zeit.
Natur
und Ei-
genschaft.

CAP. VII.

Buch-Weizen. Fagotriticum.

Buch-
Weizen.

Der Buch-Weizen schießet ohngefähr 2. Schuh hoch empor / mit runden rohten Stengeln / die mit breitlichten / doch vornen spizig zusammen- laufenden Blättern bewachsen: An dem Spizel des Stengels / wie auch dero zur Seiten auswachsenden Stengeln / stehen viel weisse Blümlein in einem Busch beisammen / die sich endlich in braunen dreneckigten in dünnen Häutlein beschlossenen Saamen verwandeln. Die Wurzel ist fästicht.

Der Buch-Weizen will auff sandigem Erdreich jedoch auch ziemlich nassem Lande gehauet seyn.

Er blühet im Julio und umb die Ernde-Zeit.

Der Buch-Weizen ist temperirt warm und feucht / wird aber allein zur Speise gebraucht. Jedoch wird bey den Medicis gelesen / daß der Buch-Weizen ehemals auch etwa zu der Arkeney / und zwar / einigen vermessenem Glassressern das Gedärme von eingeschlucktem Gla- se wiederumb zureinigen / gebrauchet worden.

Zeit.
Natur
und Ei-
genschaft.

CAP. VIII.

Hirsen-Unkraut / Plalaris.

Hirsen-
Unkraut.

Dieses Gewächse tragt knöpfliche Stengel / die etwan anderthalb Fuß aufschießen: die Blätter vergleichen sich mit Weizen-Blätter / sind aber etwas kleiner / auff den Spizen der Stengel tragt es kurze und oben spizige Ähren / so in vielen weissen Schüpplein bestehen / bringen eine weisse Blüthe / die in der Ähre glänckenden Saamen hinterlassen.

Es finden sich von diesem Gewächse bey uns ganze Äcker bewachsen / wiewohl es ehemals aus den Canarischen Inseln gebracht worden.

Der Saame wird am Ende des Sommers zeitig / und zur Nothturfft eingesamlet.

Es wird dieses Kraut in der Arkeney wenig gebrauchet / einige schreiben ihm zu die Krafft des Hirsens / vornemblich aber wird der Saame zu Unterhaltung der Canarien-Vögel auffgehoben.

Zeit.
Natur
und Ei-
genschaft.

CAP. IX.

Spergel / Spargula.

Spergel.

Dieses Gewächse bekommt dünne / runde / knöpfliche Stengel / ohngefähr einer Spannen hoch / diese Stengel sind bey jedem Knöpflein mit sehr dünnen / und schmalen Blättern in die runde bewachsen. Auff den spizen der Stengel tragt es eine kleine weisse Blüthe den Maurranten-Blümlein nicht ungleich / auff welche runde Bläselein / voll kleinen schwarzen Saamens folgen. Die Wurzel ist dünne.